

Inhalt

1. EINLEITUNG	II
1.1 Forschungsstand und Forschungsziel	II
1.2 Methode und Quellen	13
1.3 Forschungsfragen und Gliederung	17
2. DAS BENEDIKTINERSTIFT ADMONT VOR DEM BRAND VON 1865	21
2.1 Geschichte des Stiftes von der Gründung bis in die Gegenwart	21
2.2 Baugeschichte des Stiftes Admont	31
2.2.1 Von der Gründung des Klosters 1074 bis zum 17. Jahrhundert	31
2.2.2 Die frühbarocken Bauarbeiten	33
2.2.3 Die Bauarbeiten des 18. Jahrhunderts	37
2.2.4 Außenperspektiven auf das Stiftsgebäude von Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens	42
2.3 Die Klosteranlage bis 1865	45
2.4 Die Stiftskirche zum Heiligen Blasius – Bau und Ausstattung bis 1865	51
2.4.1 Langhaus und Kanzel	53
2.4.2 Hochaltar und Presbyterium	58
2.4.3 Seitenkapellen und -altäre	61
2.4.4 Emporen	69
2.4.5 Orgelwerke	71
2.4.6 Grabmal des Klostergründers	73
2.4.7 Glocken	76
2.5 Sakristeien	76
2.6 Kapitelsaal	78
2.7 Kreuzgang	81
2.8 Refektorien	82
2.9 Alter Konvent	83
2.10 Priorat und Dechantenwohnung	85
2.11 Prälatur und Prälaturkapelle	86
2.12 Noviziat	88
2.13 Neugebäude	89
2.14 Gästetrakt	91
2.15 Steinerner Saal	92
2.16 Grüner Saal	95

2.17	Theater	96
2.18	Antiqua Abbatia	97
2.19	Apotheke und Herbarienkammer	98
2.20	Schulen und Schulkapelle	99
2.21	Küche, Vorratskammern, Taverne	101
2.22	Stallungen	102
2.23	Archive und Stiftsbibliothek	103
2.23.1	Stiftsarchiv	103
2.23.2	Stiftsbibliothek	105
2.24	Hofmeisterei und Kanzleien	107
2.25	Werkstätten	109
2.26	Die Marktkirche St. Amandus	109
3.	DER BRAND DES STIFTES ADMONT IM JAHR 1865	113
3.1	Klösterliche Brandkatastrophen in der Neuzeit	113
3.1.1	Brandkatastrophen und daraus resultierende Neubauten des 17. und 18. Jahrhunderts	114
3.1.2	Brände, Abbrucharbeiten und klösterliche Neubauten des 19. Jahrhunderts	115
3.2	Feuersbrünste und Blitzschläge in Admont zwischen dem 12. und dem 19. Jahrhundert	119
3.2.1	Der Admonter Stiftsbrand am 11. März 1152	119
3.2.2	Der Stiftsbrand am 19. April 1705	121
3.2.3	Die Feuerordnung des Abtes Matthäus Offner	122
3.2.4	Der Stiftsbrand am 1. November 1777	126
3.2.5	Der Blitzschlag am 5. August 1826	128
3.2.6	Die Großbrände in Admont von 1777 und 1865 im Vergleich	129
3.3	Der Konvent des Stiftes Admont im Jahr 1865	129
3.3.1	Personalstand der Benediktiner von Admont zum Zeitpunkt des Brandes 1865	132
3.3.2	Die Aufgabenverteilung der Admonter Benediktiner im Jahre 1865	139
3.3.3	Das Kloster als Wohnort – Die Klausur	140
3.4	Die Brandkatastrophe am 27. April 1865	143
3.4.1	Augenzeugen- und Zeitzeugenberichte	143
3.4.2	Die Stunden vor dem Brand	145
3.4.3	Ausbruch des Brandes – Brandursache – Brandstiftung?	147
3.4.4	Der Markt steht in Flammen	148
3.4.5	Das Stift brennt	150
3.4.6	Die Nacht auf den 28. April 1865	154
3.4.7	Der Tag nach dem Brandausbruch	155
3.4.8	Die Rettung der Stiftsbibliothek	156

3.4.9	Kriminalität und Schaulust	157
3.4.10	Erste Aufräumarbeiten	158
3.4.11	Das Ende des Augenzeugenberichtes von P. Blitmund Tschurtschenthaler	159
3.4.12	P. Tassilo Weymayrs Sammlung zum Brandunglück	160
3.4.13	Der Augenzeugenbericht des P. Lambert Gröblinger	161
3.5	Das Ausmaß der Zerstörung	163
3.5.1	Stiftskirche	164
3.5.2	Stiftsgebäude	166
3.5.3	Die Todesopfer	169
3.6	Folgen des Brandes für das Gemeinschaftsleben, Pfarre, Verwaltung und Schulen	170
3.6.1	Zufluchtsorte für Konventmitglieder	170
3.6.2	Die Rupertikapelle als provisorischer Gottesdienstraum für Pfarre und Konvent	171
3.6.3	Stiftische Verwaltung und Schulen	172
3.6.4	Ehrungen und Auszeichnungen	175
3.7	Die Kapitelsitzung in Frauenberg: Beschluss des Neubaues	175
3.7.1	Die Wahl des Ortes der Kapitelsitzung	175
3.7.2	Das Protokoll der Kapitelsitzung und die Beschlüsse	178
3.8	Spenderaufrufe und finanzielle Hilfeleistungen	181
3.8.1	Aufruf des P. Florian Kinnast in der „Österreichischen Revue“	181
3.8.2	Der persönliche Einsatz des Abtes Karlmann Hieber	183
3.8.3	Weltliche Unterstützungen	187
3.8.4	Diözesane Unterstützungen	190
3.8.5	Monastische Unterstützungen	192
3.8.6	Die Admonter „Effecten-Lotterie“ und das Ergebnis der Hilfeleistungen	196
4.	DIE PLANUNGEN ZUM WIEDERAUFBAU DES STIFTES ADMONT	197
4.1	Geisteshaltung und Architekturverständnis im ausgehenden 19. Jahrhundert	197
4.1.1	Die Epoche des Historismus	197
4.1.2	Die Planungen der Stiftskirche und des Stiftsgebäudes von Admont im Spiegel des Historismus	200
4.1.3	Konkrete Einbettung der Geisteshaltung in die Bauarbeiten an den Sakralräumen Admonts	201
4.2	Baumeister P. Bonifaz Lerider und die Baukommission	203
4.3	Architekt Wilhelm Bücher	208
4.4	Der neue Klosterplan	212
4.4.1	Die Baupläne des Wilhelm Bücher	214
4.4.2	Das Parterre des West- und Mitteltraktes	215
4.4.3	Das Mezzanin des West- und Mitteltraktes	217
4.4.4	Das erste Stockwerk des West- und Mitteltraktes	218

4.4.5 Das zweite Stockwerk des West- und Mitteltraktes	220
4.5 Die Aufteilung der Funktionsbereiche im neuen Stift Admont	220
5. DER NEU- UND WIEDERAUFBAU DES STIFTES ADMONT	223
5.1 Marktkirche St. Amandus	223
5.2 Neugotische Stiftskirche St. Blasius	225
5.2.1 Die Feier der Kirchweihe	234
5.2.2 Die Fertigstellung der Stiftskirche	236
5.2.3 Ergänzungen der Ausstattung durch Kirchensilber	240
5.3 Die Abbrucharbeiten am Klostergebäude	243
5.3.1 Sakristeitrakt	244
5.3.2 Prälaturtrakt, Gästetrakt und Einfahrtstrakt	246
5.3.3 Resümee der Abbrucharbeiten	247
5.4 Das Einrichten von Provisorien	248
5.5 Ereignisse im Konvent zur Zeit der Bauarbeiten	252
5.5.1 Der Tod des Abtes Karlmann Hieber und die Wahl von P. Zeno Müller	252
5.5.2 Die 800-Jahr-Feier des Stiftes Admont	253
5.5.3 Der Rücktritt des Abtes Zeno Müller	254
5.5.4 Administrator P. Guido Schenzl	256
5.5.5 Das Jubiläumsjahr 1888	257
6. DIE NICHTVOLLENDUNG DER NEUBAUPLÄNE	261
6.1 Das langsame Ende der Bauarbeiten	261
6.2 Stift Admont – unvollendet bis in die Gegenwart	264
7. ZUSAMMENFASSUNG DER FORSCHUNGSERGEBNISSE	267
8. ANHANG	275
8.1 Ungedruckte Quellen	275
8.2 Gedruckte Quellen	277
8.3 Literaturverzeichnis	277
8.4 Personenregister	307